

18. Wahlperiode

---

## Antrag

der Fraktion der CDU

### **Ein Forum des Ehrenamts als zentrale Anlaufstelle für das Bürgerschaftliche Engagement etablieren**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein "Forum des Ehrenamtes" in Form eines öffentlichen Gebäudes zu schaffen, das die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger im Land Berlin als Haus bzw. Anlaufstelle des Ehrenamtes nutzen können.

Im Vorfeld sind geeignete Standorte für einen repräsentativen Bau zu identifizieren und nach Prüfung aller Umsetzungspotenziale das "Forum des Ehrenamts" zu errichten.

Nutzungszweck dieses Gebäudes soll insbesondere sein:

- Die Schaffung infrastruktureller Möglichkeiten in Form von Büro- und Veranstaltungsräumen insbesondere für kleinere Organisationen;
- "Kürzere Wege" durch unmittelbare Kontaktmöglichkeiten zwischen den Akteuren im Bereich der Verwaltung und den Ehrenamtlichen;
- Eine bessere Vernetzung zwischen Ehrenamt und Hauptamt;
- Eine sichtbare Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements durch die Unterbringung in einem repräsentativen Bau.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. Juli 2018 und in der Folge quartalsweise zu berichten.

### ***Begründung:***

Bürgerschaftliches Engagement gehört zu Berlin. Viele Menschen setzen sich regelmäßig uneigennützig für Hilfsbedürftige ein. Aber auch die Organisation, wie beispielsweise der Bereiche Sport, Kultur, Bildung wären ohne das Ehrenamt kaum vorstellbar. Grundvoraussetzung für ein gelingendes Engagement sind die entsprechende Infrastruktur und eine umfassende Koordination. Beides wollen wir in einem repräsentativen Forum des Ehrenamts unterbringen.

Immer wieder sind insbesondere kleinere Organisationen mit dem Problem der mangelnden Raumkapazitäten konfrontiert. Es gibt in den Bezirken nicht genügend Räumlichkeiten für das Bürgerschaftliche Engagement. Zur Umsetzung der zahlreichen Aktivitäten benötigen die Institutionen aber eine geeignete Infrastruktur, die ihnen ein gewisses Raumangebot offeriert. Ein Forum des Ehrenamts könnte sowohl Büroraum als auch Versammlungsstätte für kleinere Vereine sein. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass öffentliche Gebäude vermehrt für engagierte Initiativen in den Kiezen geöffnet werden.

Mit den Themen rund um das Bürgerschaftliche Engagement sind nicht nur diverse Berliner Verwaltungen befasst. Auch organisationsintern erfolgen ständig Absprachen zwischen den verschiedenen Steuerungseinheiten. Dieser Umstand führt dazu, dass es an einheitlichen Ansprechpartnern und Vorgehensweisen fehlt. In einem Forum des Ehrenamts können die beteiligten Akteure direkt kommunizieren. Eine so gestaltete Kompetenzbündelung führt in Verbindung mit einer organisierten Koordinierung zu einer Optimierung der Rahmenbedingungen für Bürgerschaftliches Engagement. Auch die wichtige Vernetzung zwischen Ehren- und Hauptamt würde an einem zentralen Standort qualitativ aufgewertet werden.

Ein Forum des Ehrenamts soll auch zur sichtbaren Wertschätzung für Engagierte beitragen. Ihnen ist für ihre wertvolle Arbeit nicht genug zu danken. Eine Implementierung des Bereiches Ehrenamt in einem repräsentativen Bau wäre ein starkes Zeichen der Anerkennung seitens der Berliner Engagementpolitik. Eine öffentlichkeitswirksame Positionierung des Bürgerschaftlichen Engagements ist auch vor dem Hintergrund der wichtigen Anwerbung neuer Zielgruppen angezeigt. Ein Forum für das Ehrenamt kann als Werbemaßnahme dienen. Ehrenamtliche Tätigkeiten bieten schließlich vielfältige Möglichkeiten, das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten und eigene Fähigkeiten und Kompetenzen einzusetzen.

Berlin, 08. Mai 2018

Graf Friederici Demirbüken-Wegner  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU